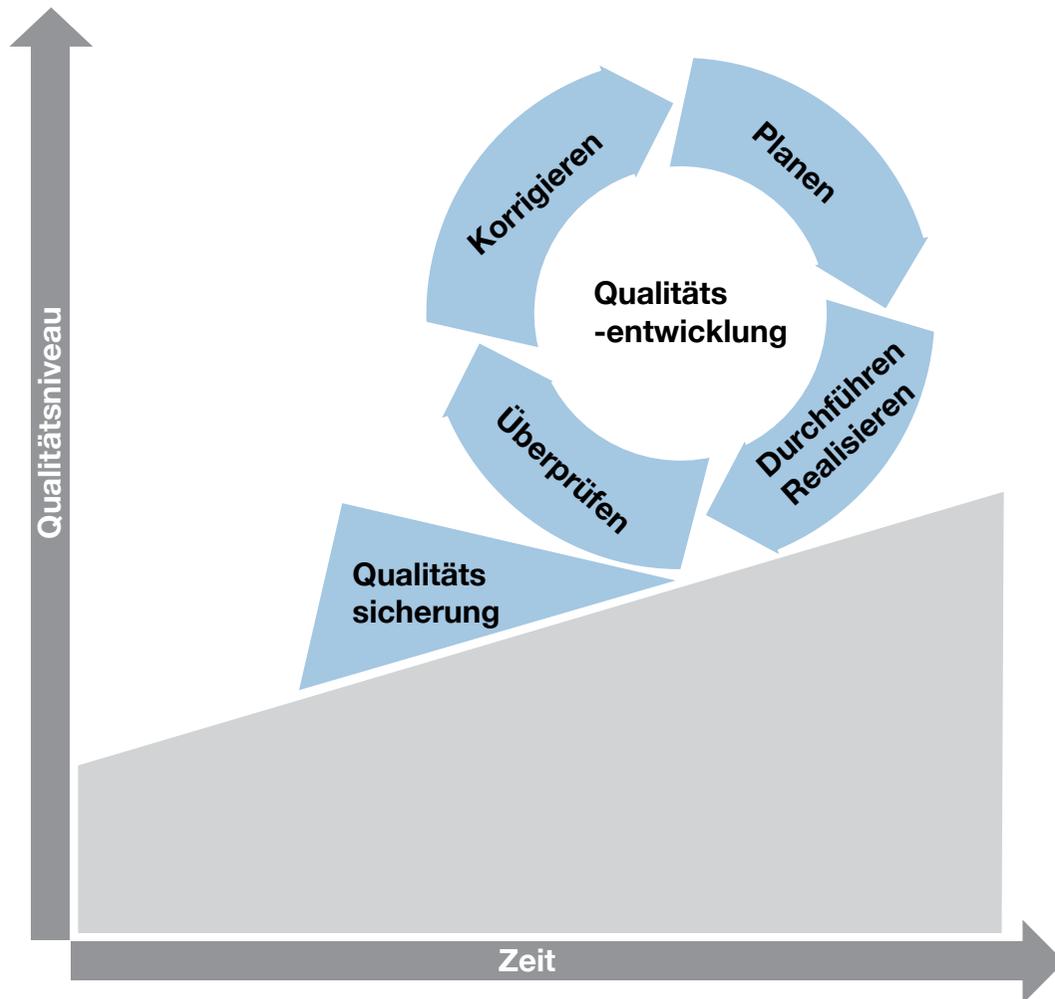


Tutoriumsevaluation der Phil.-hist. Fakultät Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Evaluation vom FS16

April 2017, QSE der Philosophisch-historischen Fakultät
Q-Assistenten Judith Cormier und Pascal Meier
im Auftrag des Q-Beauftragten Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart





Inhalt

1. Einleitung	3
2. Vorgehen	4
3. Ergebnisse	4
3.1 Ergebnisse der Befragung der Studierenden	4
3.2 Ergebnisse der Befragung der TutorInnen	10
3.3 Ergebnisse der Befragung der Dozierenden	15
3.4 Inhalt der Tutorien (Studierende, TutorInnen, Dozierende)	20
4. Auswertung der Tutorienevaluation	21
5. Ausblick	24

1. Einleitung

Die Phil.-hist. Fakultät strebt eine optimale Begleitung und Betreuung ihrer Studierenden an. Bereits die vom Bund 2001 in Auftrag gegebenen Situationsanalyse für die Sozial- und Geisteswissenschaften in der Schweiz stellte jedoch einen starken Handlungsbedarf im Bereich der Betreuungsverhältnisse von Studierenden und Doktorierenden fest. Eine Möglichkeit zur Verbesserung erkannte man in der Stärkung der Tutorate.¹

Die Universität Bern sah im Rahmen der Mehrjahresplanung 2004-08 Mittel zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse und zur Umsetzung des Bologna-Prozesses vor. In der Planbewilligung vom November 2004 wurden 480 Personalpunkte bewilligt. Diese Punkte wurden in den Jahren 2005-07 in Form von Drittmitteln zugeteilt. Es handelte sich dabei um SUK-Drittmittel zur Einführung des Bologna-Modells. Die Massnahme der Tutorien ist also im Rahmen der Umsetzung des Bologna-Prozesses bewilligt worden. Ab 2008 wurden 2/3 der bisherigen weichen Mittel verhärtet. Gleichzeitig kam es 2008 zu einer weiteren (bereits 2004 geplanten und bewilligten) Aufstockung der Mittel zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse. Davon setzte die Fakultät gemäss Planung weiterhin 480 Personalpunkte weich für Tutorien ein. 2012 wurden die Personalpunkte definitiv als harte Personalpunkte in den Etat der Fakultät überführt.²

Die Phil.-hist. Fakultät hat also jährlich 480 Personalpunkte für Tutorien zur Verfügung. Dadurch ergeben sich 64 Tutorien pro Semester. Das Dekanat schickt jeweils ein Merkblatt an die Institute mit der Aufforderung, Anträge für Tutorien zu stellen. Dort stand bis anhin:

„Der/die PlanerIn weist darauf hin, dass die Tutoriatpunkte für die Unterstützung und Verbesserung der Lehre vorgesehen sind:

- Eine Tutorin, ein Tutor begleitet eine Lehrveranstaltung, leitet unter der Verantwortung fest angestellter Dozentinnen und Dozenten eine eigene Lehrveranstaltung oder vermittelt Basisinformationen ergänzend zu einer Lehrveranstaltung im durchschnittlichen Umfang von 2 SWS. Grösstmögliche Flexibilität (Blockveranstaltungen, Kleingruppenarbeit etc.) soll durch diese Vorgabe nicht ausgeschlossen werden. Bei 14 x 2 = 28 Veranstaltungsstunden pro Semester handelt es sich also nur um einen Richtwert, der gerade bei geringeren Anforderungen an die Vorbereitungszeit auch nach oben modifiziert werden kann.
- Angestellt werden die Tutorinnen und Tutoren wie Hilfsassistenten in der Lohnklasse 12 und mit dem Beschäftigungsgrad 12,5%. Dies ergibt ungefähr 130 bezahlte Stunden pro Semester, so dass bei 14 Doppelstunden das Verhältnis bezahlte Vorbereitungszeit zu Unterrichtszeit 5:1 beträgt.

Weil die Anstellungen wie Hilfsassistenturen geführt werden, ist es nicht möglich Studierende einzustellen, die bereits das Lizentiat oder ein Masterstudium abgeschlossen haben. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums ist in der Regel Einstellungs Voraussetzung.“

Der Plan, die nun seit bald einem Jahrzehnt laufenden Tutorien an der Phil.-hist. Fakultät zu evaluieren, wurde 2013 gefasst. Im Vordergrund stand der Wunsch, einen Überblick über die Einsatzvarianten innerhalb der Fakultät zu gewinnen und zu eruieren, ob das Ziel der Unterstützung und Verbesserung der Qualität der Lehre erfüllt wird.

¹ Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (2014). Grundlagebericht: Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002-2012. Swiss Academies Reports 9 (3), S. 13.

² Sandro Stauffer vom Stab Universitätsleitung – Planung hat uns dankenswerterweise hierzu Auskunft erteilt (8. Juli 2014).

2. Vorgehen

Ein erster Schritt in der Vorbereitung der Evaluation lag darin, eine Bestandesaufnahme der im HS13 und FS14 laufenden Tutorien an unserer Fakultät zu erstellen. Diese Vorarbeiten wurden durch zusätzliche, beim Vizerektorat Qualität beantragte Personalpunkte finanziert. Zunächst wurden Studienregelemente und andere Richtlinien hinsichtlich der Tutorien konsultiert und TutorInnen für eine Bestandesaufnahme informell befragt. Diese Vorstudie mit den daraus abgeleiteten Kategorien zeigte eine grosse Varietät der Einsatzmöglichkeiten von Tutorien.

In einem zweiten Schritt wurden drei Varianten von Evaluationsbögen entworfen: für Dozierende, die ein Tutorium im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung anbieten, für TutorInnen und für an einem Tutorium teilnehmende Studierende. Die Befragung *aller drei* beteiligten Gruppen (Studierende, TutorInnen, Dozierende) stand im Fokus. Darin liegt auch der grosse Unterschied zur regulären Lehrveranstaltungsevaluation, welche lediglich die Studierenden befragt. Die Fragebögen bestehen, wie die für die Lehrveranstaltungsevaluation verwendeten Bögen, aus einem strukturierten Frageteil und offenen Fragen. Das fakultäre Q-Gremium diskutierte die Fragebögen in ihrer Sitzung vom 5. Mai 2015 und gab sie für eine Testevaluation frei.

Die Durchführung einer Testbefragung fand in der letzten Woche des FS15 statt. Es wurde fünf Tutorien evaluiert, bei einem weiteren Tutorium liegen lediglich die Antworten von Dozierender und Tutor vor. Je sechs Dozierende und TutorInnen sowie 37 Studierende standen somit für die Testevaluation zur Verfügung. Die Auswertung der Daten erfolgte mittels Evaluationssystem der Uni Bern (EvaSys). Ziel war es, die prinzipielle Eignung der Fragebögen abzuklären. Auf Basis dieser Testevaluation wurden noch kleinere Änderungen an den Fragebögen vorgenommen.

Die Studierendenbefragung wurde im April des FS16 mittels Papierbogen durchgeführt, die Befragung der TutorInnen und Dozierenden folgte zu Semesterende (Juni) in einer Online-Befragung. Befragt wurden 722 Studierende, 64 TutorInnen und 62 Dozierende. Insgesamt wurden 60 Tutorien evaluiert, wobei jedes Institut mindestens ein Tutorium evaluieren liess.

3. Ergebnisse

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert.

3.1 Ergebnisse der Befragung der Studierenden

Bemerkungen:

- Bei jeder quantitativen Frage an die Studierenden wird über alle Antworten gemittelt, die fakultätsweit gegeben wurden.
- Die Zusammenfassung der Antworten zu Inhalt und Zielen des Tutoriums (bei den Studierenden-Fragebögen Frage Nr. 7 – 16) finden sich in einem separaten Block in einer Zusammenstellung der Antworten aller drei befragten Gruppen.



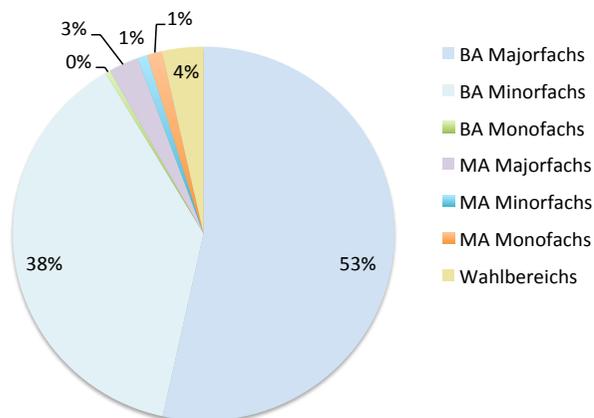
Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen (Studierende)

Auswertung:

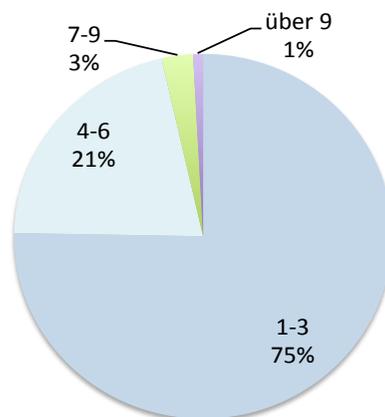
Die teilnehmenden Studierenden bilden eine relativ homogene Gruppe: Es sind mehrheitlich BA-Studierende; dabei befinden sich drei Viertel von ihnen in den ersten drei Semestern ihres Studienprogramms. Für die Vor- und Nachbereitung einer Tutoriumssitzung brauchen über 80% der Teilnehmenden weniger als 2 Stunden; gut 90% empfinden in Folge dessen den Zeitaufwand für die Lehrveranstaltung und das Tutorium den dafür vergebenen ECTS-Punkten angemessen. Die Sitzungen werden mehrheitlich regelmässig besucht; nur 6% gaben an, mehr als 4-mal zu fehlen.

Studierende

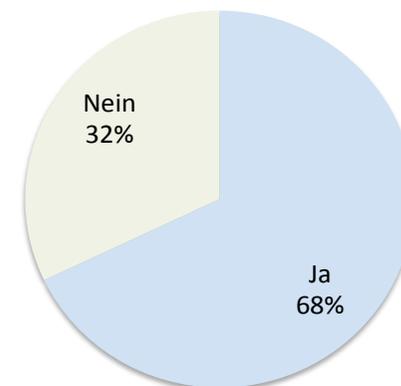
1. Die Lehrveranstaltung, zu welcher das Tutorium gehört, ist Teil Ihres... (n=711)



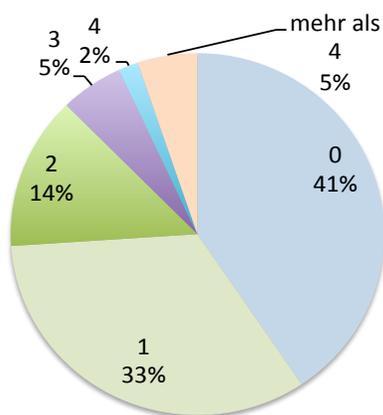
2. Wie viele Semester haben Sie seit Studienbeginn in diesem Studienprogramm studiert? (n=708)



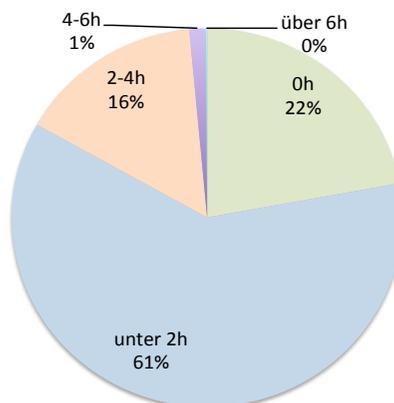
3. Wird im Tutorium eine Präsenzliste geführt? (n=689)



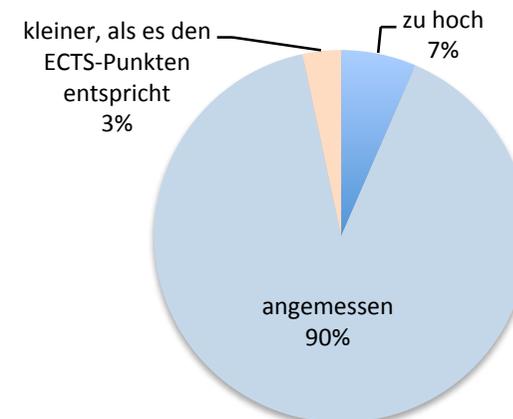
4. Wie viele Tutoriumssitzungen haben Sie verpasst? (n=695)



5. Wie viel Vor- und Nachbereitungszeit brauchen Sie durchschnittlich für eine Tutoriumssitzung (n=683)



6. Wie beurteilen Sie das Verhältnis des Zeitaufwands für die Lehrveranstaltung und das Tutorium gegenüber den Vergebenen ECTS-Punkten? (n=662)

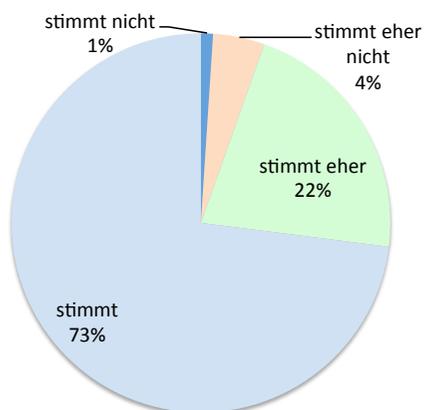


Auswertung:

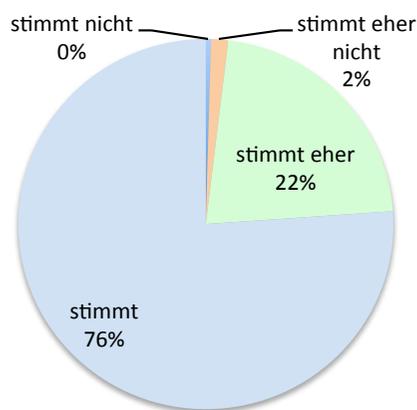
Die Studierenden sind mit der Qualität der Tutorien mehrheitlich zufrieden. Die Vermittlung der Tutoriumsinhalte gelingt für mehr als 95% ziemlich gut bis gut; ebenso viele Studierende gaben an, dass die Tutorien zum Erreichen der Lernziele der begleiteten Veranstaltung beitragen. Die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel waren in den meisten Fällen ausreichend und von guter Qualität. Es würden 95% der Befragten das von ihnen besuchte Tutorium weiterempfehlen. Nur gut die Hälfte gab an, dass der Tutoriumsbesuch der wissenschaftlichen Ausbildung dienlich war.

Qualität (Studierende)

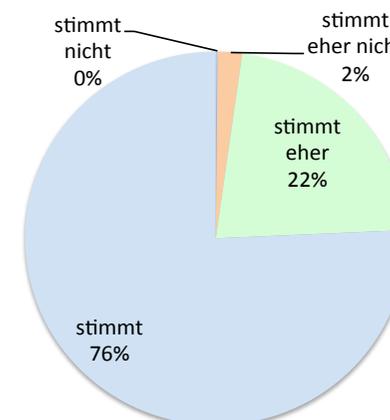
17. Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Handouts, etc.) sind vorhanden (n=678)



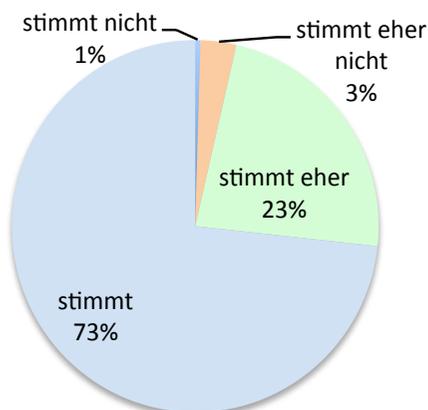
18. Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens sind Zweckmässig. (n=678)



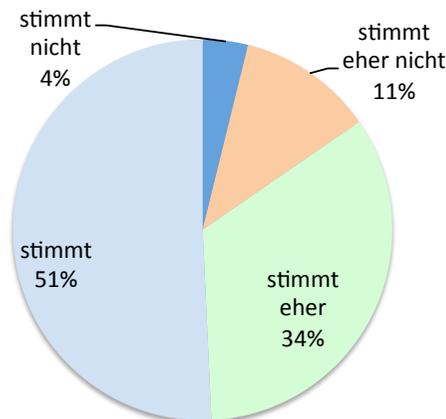
19. Die Vermittlung der Tutoriumsinhalte gelingt gut. (n=675)



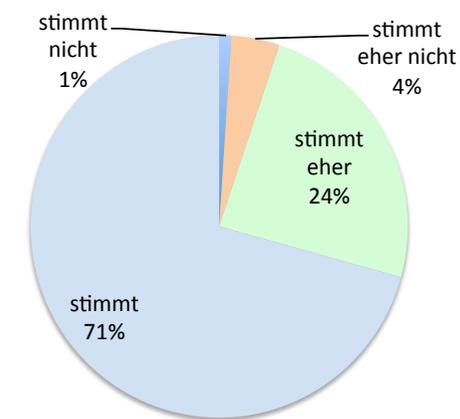
20. Das Tutorium trägt zum Erreichen der Lernziele der begleiteten Lehrveranstaltung bei. (n=666)



21. Das Tutorium ist für die wissenschaftliche Ausbildung hilfreich. (n=674)



22. Ich würde dieses Tutorium weiterempfehlen. (n=662)



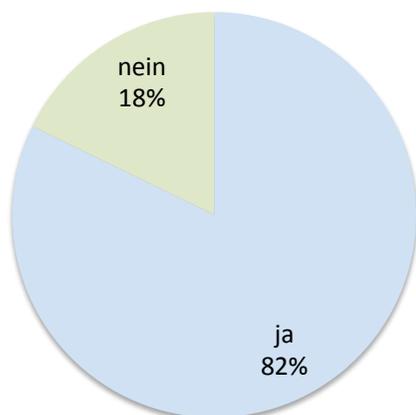
Studierende

Auswertung:

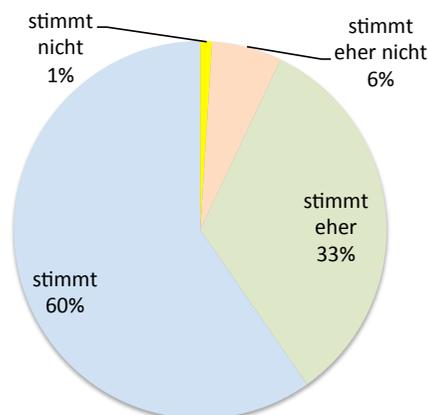
Die Zielsetzungen der Tutorien waren für knapp zwei Drittel der Befragten klar; ein weiteres Drittel würde dieser Aussage eher zustimmen. Nur für 7% der Studierenden wurden die Ziele der Tutorien im Vorfeld zu wenig klar kommuniziert. Anspruchsniveau, Stoffumfang und Tempo der Tutorien empfanden die Befragten in 85% der Fälle als genau richtig.

Kommunikation (Studierende)

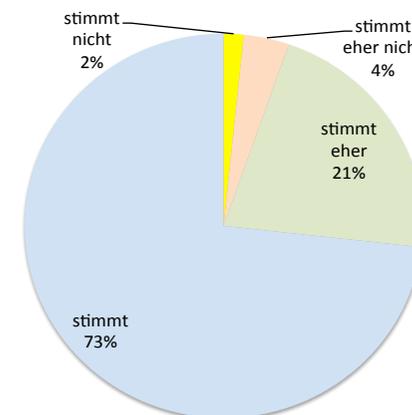
23. War die Begleitung der Lehrveranstaltung durch ein Tutorium im Vorfeld ausgewiesen. (n=657)



24. Die Zielsetzungen des Tutoriums wurden klar kommuniziert. (n=690)

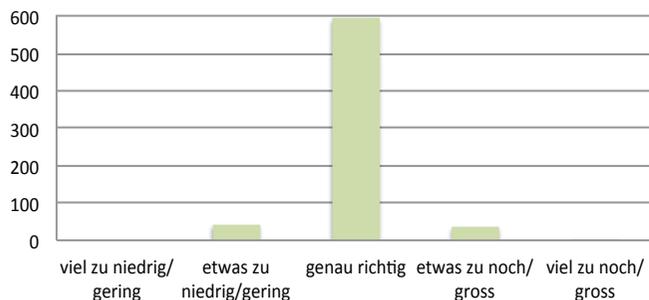


25. Lehrveranstaltungen und Tutorium sind aufeinander abgestimmt. (n=676)

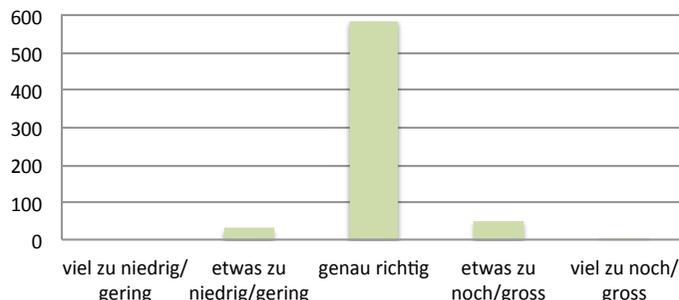


Anspruchsniveau und Umfang (Studierende)

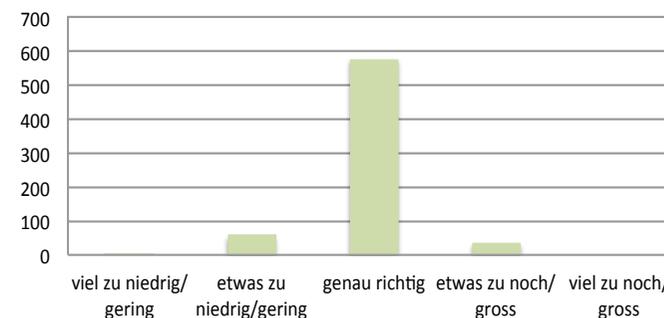
26. Das Anspruchsniveau des Tutoriums ist: (n=679)



27. Der Stoffumfang des Tutoriums ist: (n=673)



28. Das Tempo des Tutoriums ist: (n=679)



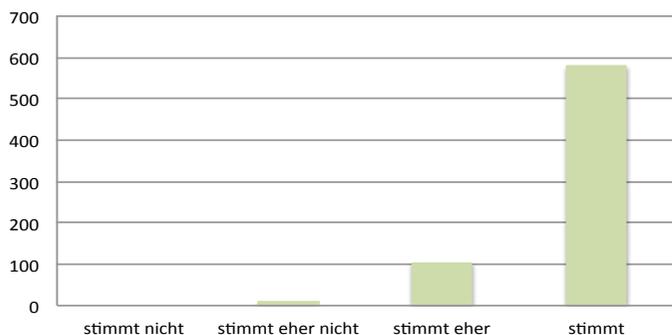
Studierende

Auswertung:

Die TutorInnen werden in ihrer Funktion als Lehrende ausgesprochen positiv bewertet. Nahezu uneingeschränkt wird den TutorInnen ein engagiertes und respektvolles Verhalten attestiert. Auch bezüglich der fachlichen Kompetenz und für das Eingehen auf Anregungen und Fragen gibt es fast ausschliesslich positive Rückmeldungen. Etwas kritischer wird die Gestaltung der Tutoriumssitzungen beurteilt. Rund 50% der Befragten gaben vorbehaltlos an, die Sitzungen seien abwechslungsreich gestaltet gewesen; weitere 40% stimmten dem eher zu, knapp 10% verneinten dies.

Engagement der Lehrperson (Studierende)

29. Der Tutor / Die Tutorin unterrichtet engagiert. (n=698)



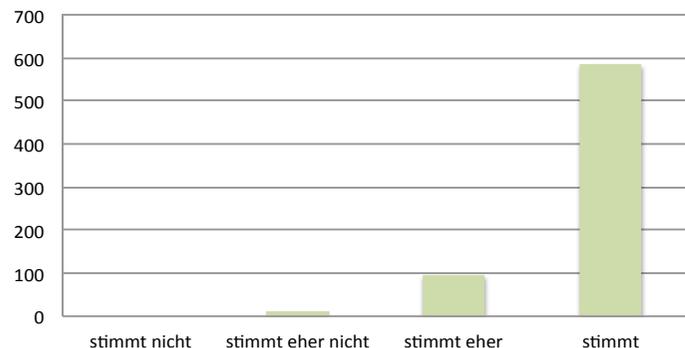
30. Der Tutor / Die Tutorin nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll. (n=698)



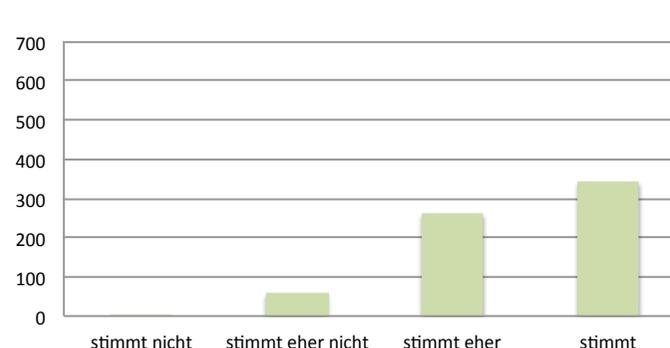
31. Der Tutor / Die Tutorin geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein. (n=696)



32. Der Tutor / Die Tutorin ist fachlich kompetent. (n=693)



33. Die Gestaltung der Tutoriumssitzungen ist abwechslungsreich gelungen. (n=693)



Auswertung:

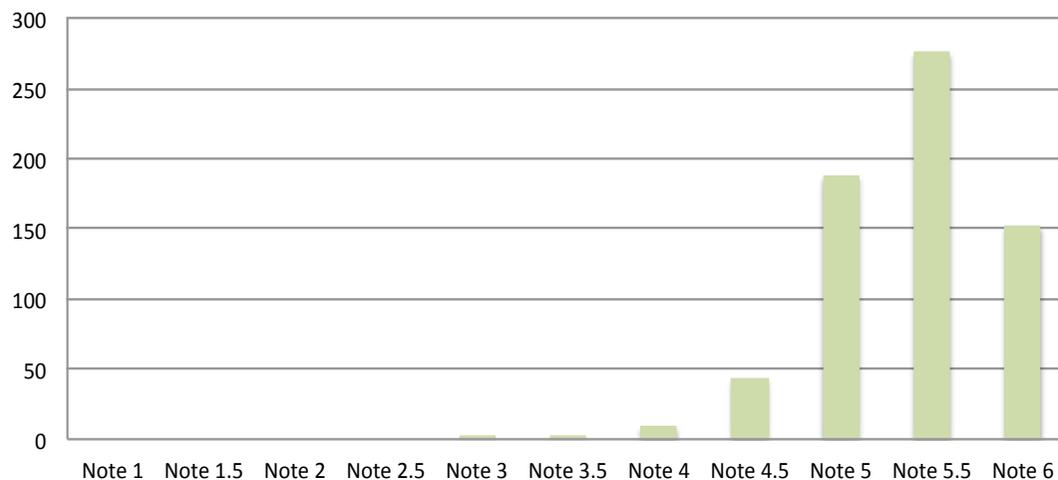
Sowohl die Bewertung der Tutorien insgesamt als auch die Bewertung der TutorInnen fielen normalerweise sehr gut aus. Gerundet ergeben sich die folgenden Mittelwerte:

Note Tutorium insgesamt: 9.74 (11er Skala); dies entspricht der Note **5.37** auf einer 6er Skala.

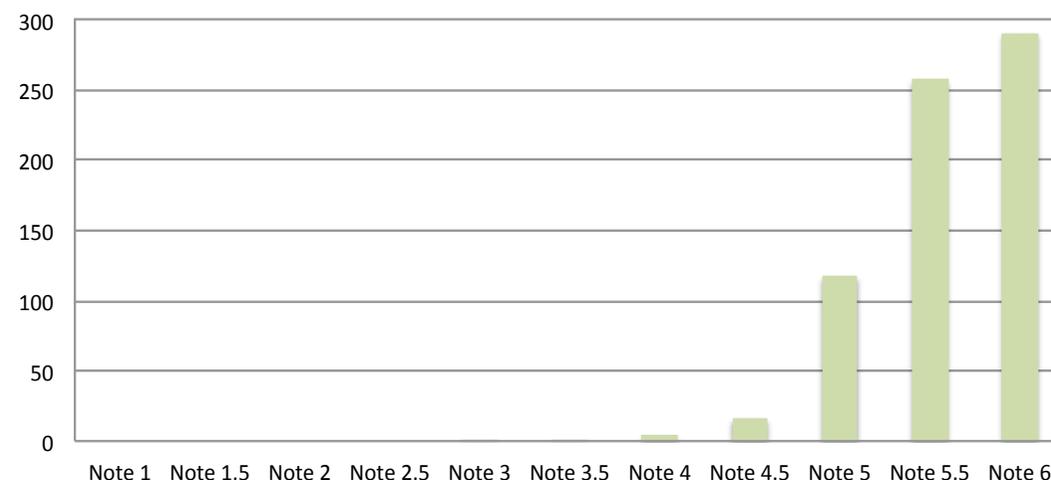
Note TutorIn: 10.16 (11er Skala); dies entspricht der Note **5.58** auf einer 6er Skala.

Globale Veranstaltungsbeurteilung (Studierende)

34. Welche Note geben Sie dem Tutorium insgesamt? (n=674)



35. Welche Note geben Sie der Tutorin / dem Tutor als VeranstaltungsleiterIn? (n=691)



Bemerkungen:

- Die Histogramme zeigen die Häufigkeitsverteilungen der vergebenen Noten.
- Die y-Achsen stehen für die Anzahl Studierenden bzw. Anzahl Nennungen.

3.2 Ergebnisse der Befragung der TutorInnen

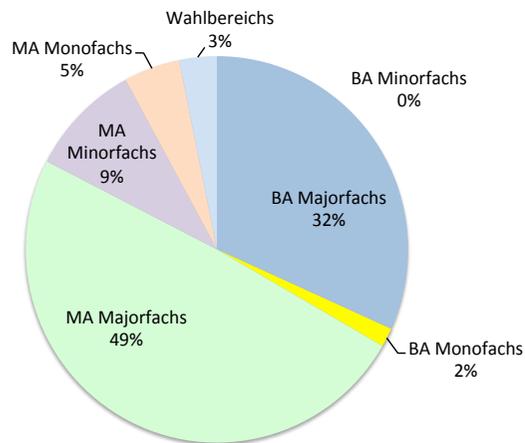
Auswertung:

Nahezu 90% der Tutorien wurden von Hauptfachstudierenden geleitet und davon gut 60% von Masterstudierenden. In der Regel werden die Tutorien von erfahrenen Studierenden durchgeführt, nur in 10% der Fälle befand sich die Tutorin oder der Tutor während der Durchführung erst im 1-3 Semester ihres/seines Studienprogramms. Weniger Erfahrung haben die TutorInnen beim Leiten von Tutorien, gut 40% der TutorInnen taten dies in der Evaluationsphase zum ersten Mal.

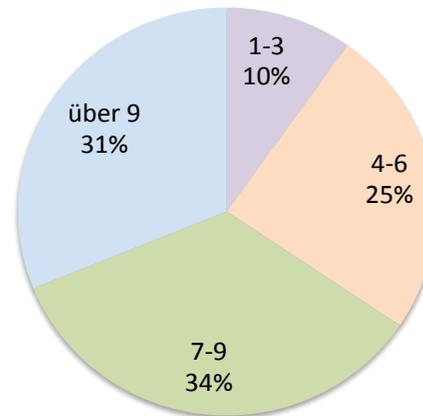
TutorInnen

Soziodemografische Daten und Hintergrundvariablen (TutorInnen)

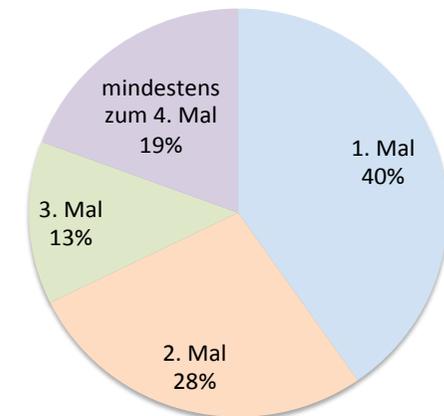
1. In welchem Verhältnis steht das Tutorium zu Ihrem aktuellen Fachstudium? Das Fach, in dem Sie unterrichten, ist Fach Ihres derzeitigen (n=63)



2. Wie viele Semester haben Sie seit Studienbeginn in diesem Studienprogramm studiert? (n=61)



3. Sie leiten ein Tutorium zum (n=62)



Bemerkungen:

- Die Mittelwerte wurden über die Antworten aller befragten TutorInnen der Fakultät gebildet.
- Die Zusammenfassung der Antworten zu Inhalt und Zielen des Tutoriums (bei den TutorInnen-Fragebögen Fragen Nr. 9 - 20) finden sich in einem separaten Block in einer Zusammenstellung der Antworten aller drei befragten Gruppen.

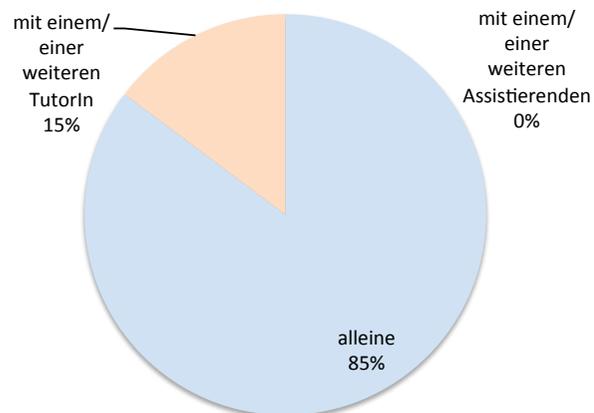
Auswertung:

In der Regel (85%) wurden die Tutorien von einer Tutorin/einem Tutoren geleitet und fanden wöchentlich statt (71%). Fast ein Viertel der Tutorien waren sehr klein (0-5 Teilnehmende), wohingegen nur in 6% der durchgeführten Tutorien mehr als 20 Studierende teilnahmen. Gut zwei Drittel der TutorInnen besuchte die Sitzungen des Hauptkurses zu dem von ihnen durchgeführten Tutorium.

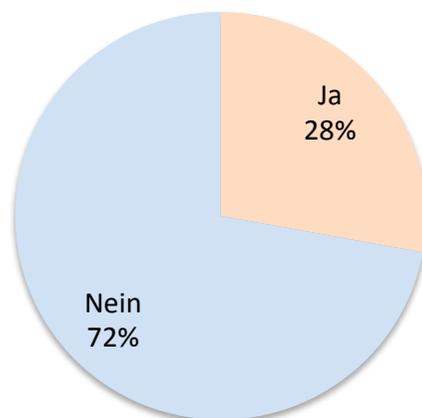
TutorInnen

Veranstaltungsrahmen (TutorInnen)

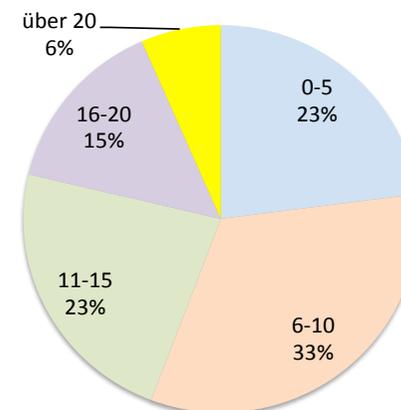
4. Wie führen Sie das Torium durch? (n=61)



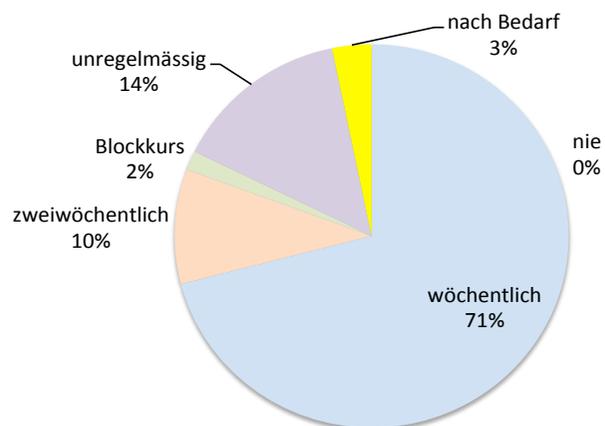
5. Wird das Tutorium in mehreren Gruppen durchgeführt? (n=61)



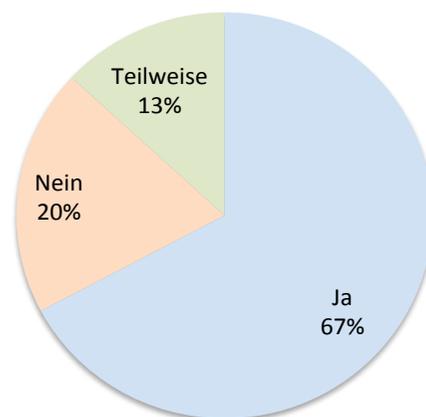
6. Wie viele Studierende nehmen ungefähr pro Tutoriumssitzung teil? (n=61)



7. Wie oft findet das Tutorium statt? (n=62)



8. Nehmen Sie an den Sitzungen des Hauptkurses teil? (n=61)

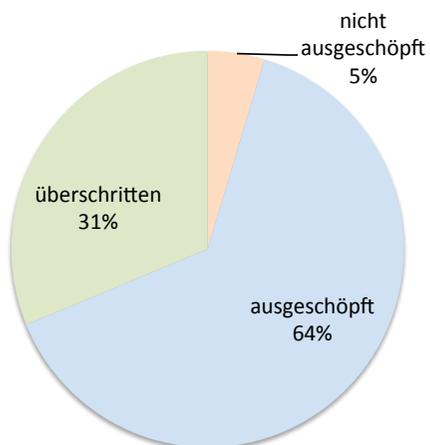


Auswertung:

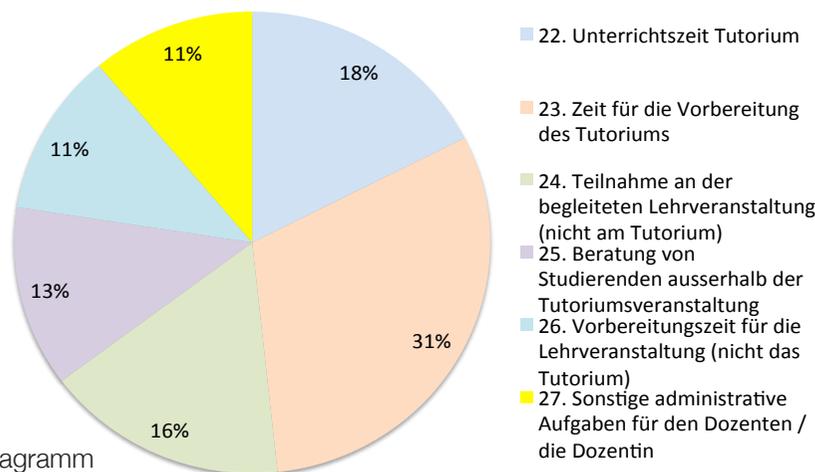
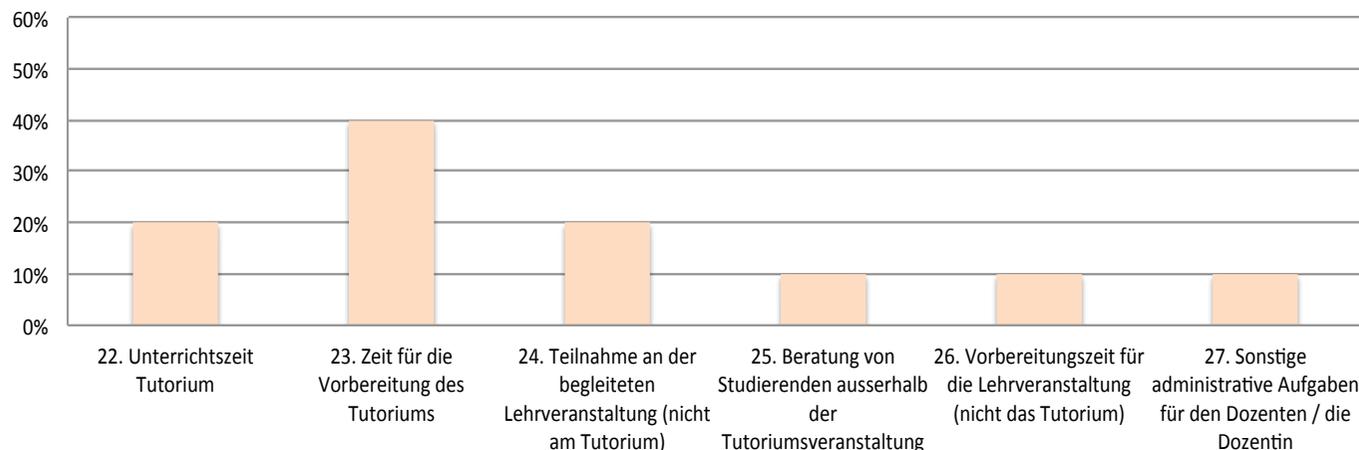
Im Durchschnitt wurde das Arbeitspensum um 7% überschritten, wobei die Rückmeldungen zum Ausschöpfungsgrad des Pensums nicht konsistent sind mit den Angaben über die Aufteilung der Pensum. Während gut 31% der TutorInnen angab, ihr Arbeitspensum überschritten zu haben, trugen nur 12.5% der TutorInnen bei der prozentualen Aufteilung ihrer Arbeit mehr als 100% ein. Bei Überschreitungen wurde das Pensum in der Regel um 20-30% überstrapaziert, in einem Fall aber um 160%(!).

Aufwand (TutorInnen)

21. Ihr Anstellungskontingent haben Sie... (n=64)



22.-27. Bitte schätzen Sie Ihren Aufwand für die verschiedenen Aufgaben Ihrer Tutoratsanstellung (n=64)



Obenstehendes Säulendiagramm als Kreisdiagramm

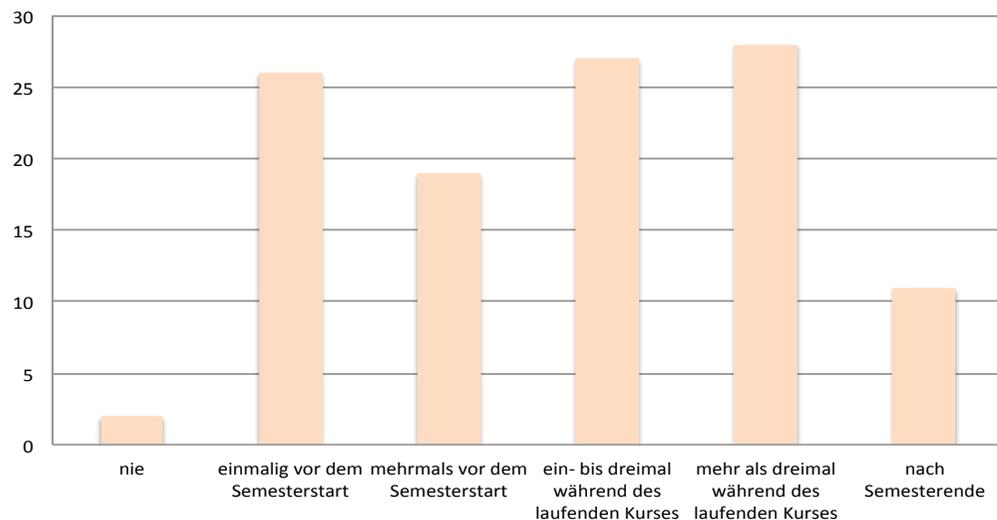
Kommunikation (TutorInnen)

Auswertung:

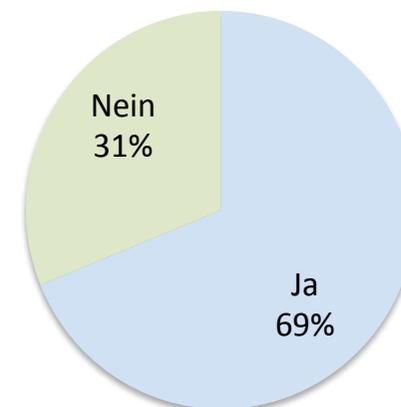
In 10 von 63 Fällen konnten die TutorInnen ihr Tutorium sowohl vor Semesterstart als auch während des Kurses und nach Ende des Semesters mit der/dem verantwortlichen Dozierenden besprechen und in weiteren 28 Fällen konnten sie dies zumindest vor Beginn des Semesters und nach Semesterende. Lediglich 2 TutorInnen gaben an, keine Besprechungsmöglichkeit mit der/dem Dozierenden gefunden zu haben. Die Inhalte des Tutoriums waren den allermeisten TutorInnen im Vorfeld ihres Tutorats klar. Nur 3% gaben an, dass dem eher nicht so war.

TutorInnen

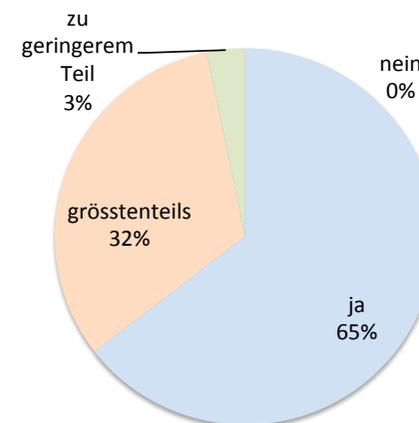
28. Wie oft haben Sie und der/die verantwortliche Dozierende das Tutorium besprochen? (Zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich) (n=63)



29. Haben Sie die Ergebnisse des Tutoriums nach Semesterende mit dem/der Dozierenden besprochen? (n=61)



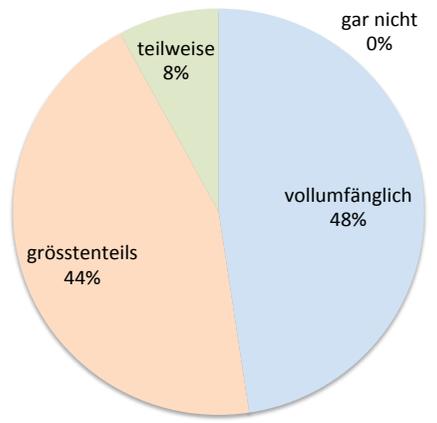
30. Waren für Sie die Inhalte des Tutoriums im Vorfeld klar? (n=62)



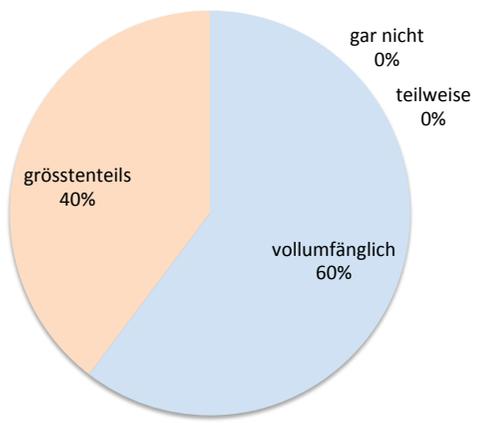
Auswertung:
Die TutorInnen gaben an, dass sowohl die Studierenden als auch sie selbst die vereinbarten Leistungen/Ziele erreicht haben. Den Lernerfolg der Studierenden sowie das Erreichen der eigenen Zielsetzung haben sie dabei anhand von Hausaufgaben, Leistungsnachweisen und Rückmeldungen der Studierenden und der/des Dozierenden beurteilt.

Qualität (TutorInnen)

37. In welchem Ausmass haben die Studierenden die vereinbarten Leistungen im Tutorium erbracht? (n=63)

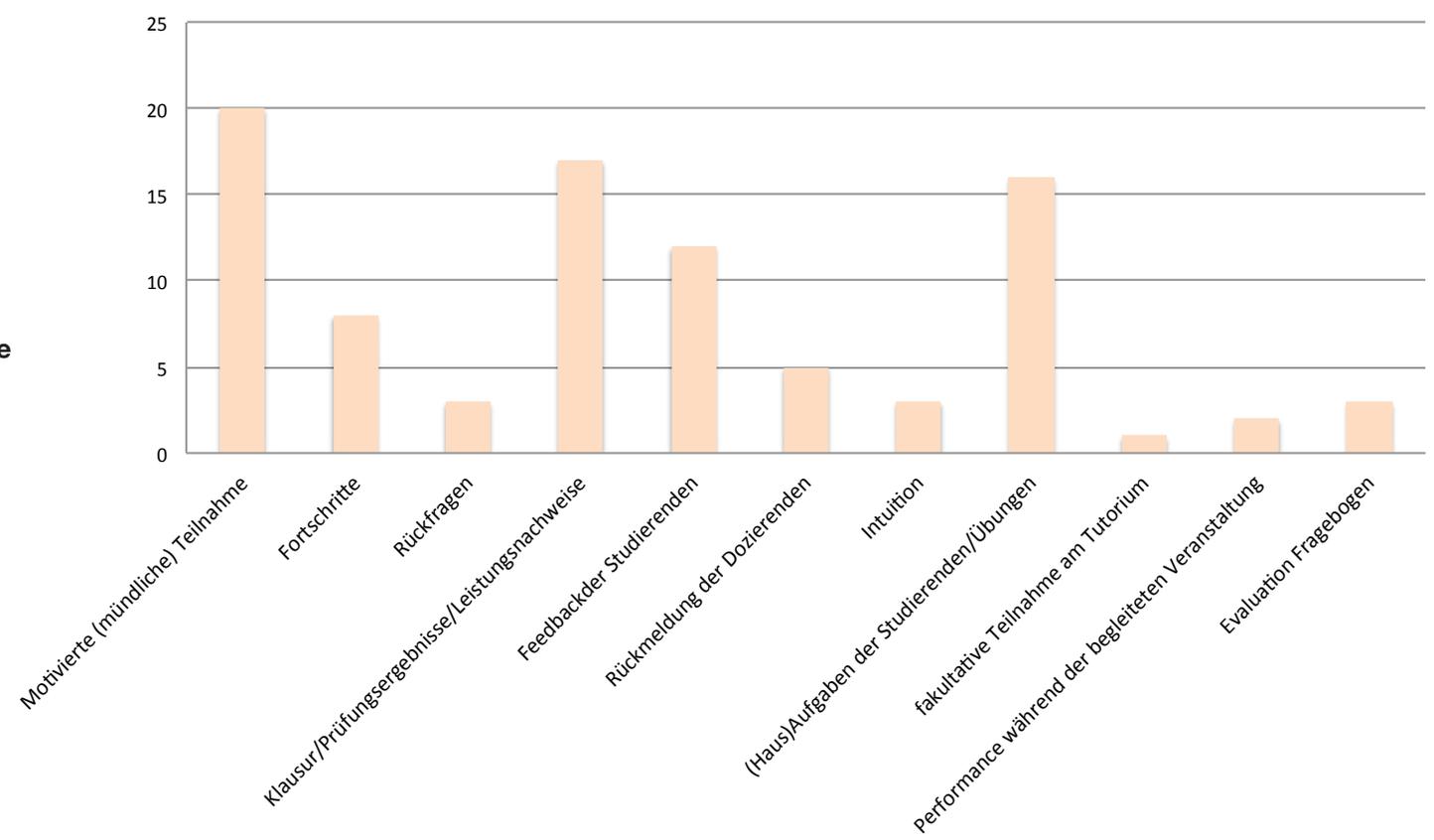


38. In welchem Ausmass wurden die mit dem/der Dozierenden vereinbarten inhaltlich-fachlichen Ziele des Tutoriums erreicht? (n=63)

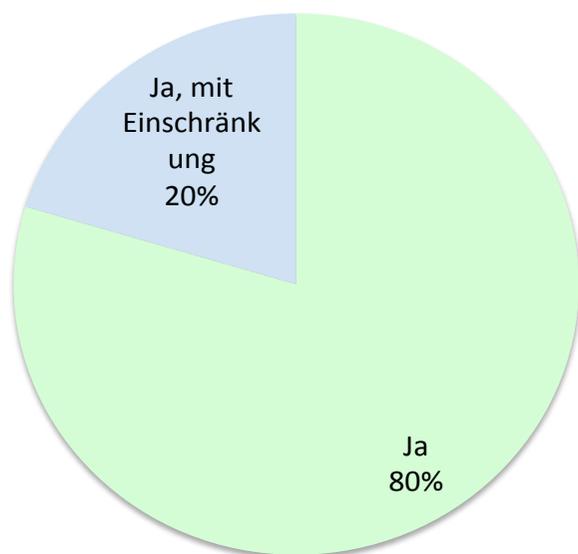


Offene Fragen zur Qualität (TutorInnen)

39. Worauf stützen Sie Ihre Einschätzung bei der Beantwortung der vorangehenden beiden Fragen (z.B. Leistungsnachweis)?



42. Sind Sie mit Ihrer Arbeit als Tutorin / Tutor zufrieden? (n=54)



Auswertung:

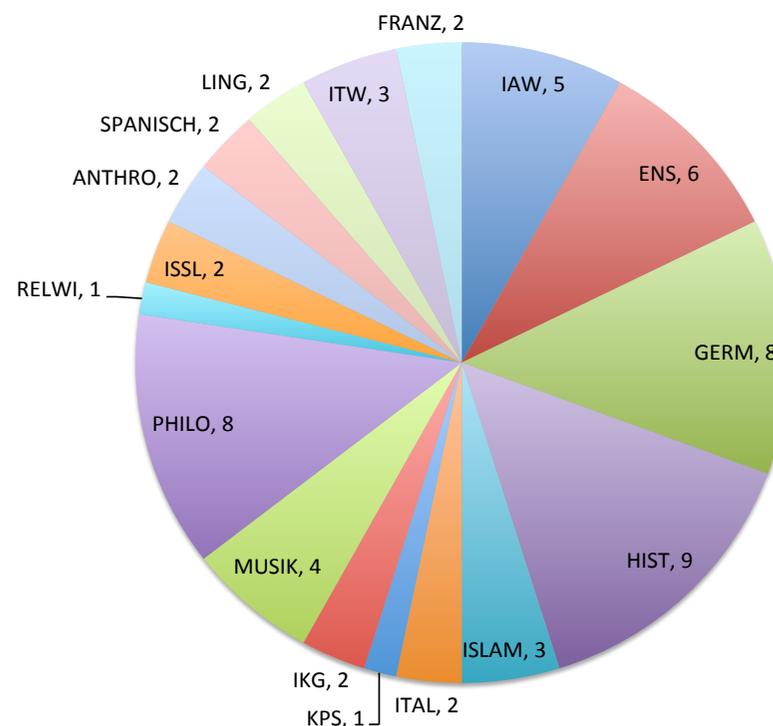
Die Antwortenden sind mit ihrer Leistung als TutorIn allesamt zufrieden - teilweise mit kleinen Einschränkungen. Beim sicheren Auftreten sowie bei den didaktischen und organisatorischen Fähigkeiten sehen einige TutorInnen noch Verbesserungspotenzial.

 TutorInnen

3.3 Ergebnisse der Befragung der Dozierenden

Veranstaltungsrahmen (Dozierende)

Anzahl Umfragen Dozierende nach Institut (Total 62 Dozierende)



Bemerkungen:

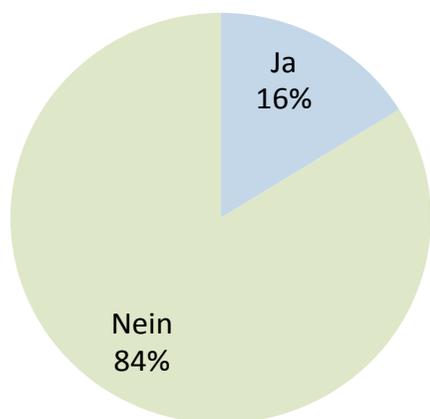
- Die Mittelwerte wurden über die Antworten aller befragten Dozierenden der Fakultät gebildet
- Die Zusammenfassung der Antworten zu Inhalt und Zielen des Tutoriums (bei den Dozierenden-Fragebögen Fragen Nr. 8 - 19) finden sich in einem separaten Block in einer Zusammenstellung der Antworten aller drei befragten Gruppen.

Dozierende

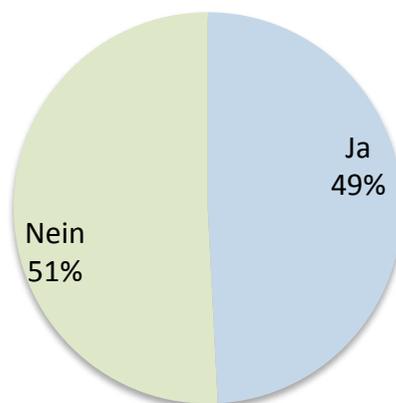
Auswertung:

Die Aufstellung der vorangehenden Seite zeigt, wie viele Dozierende pro Institut an der Befragung teilgenommen haben. Die Mehrheit der Befragten bot zum wiederholten Male eine von einem Tutorium begleitete Lehrveranstaltung an, wobei in 25 von 61 Fällen das Tutorium vom Studienplan vorgeschrieben war.

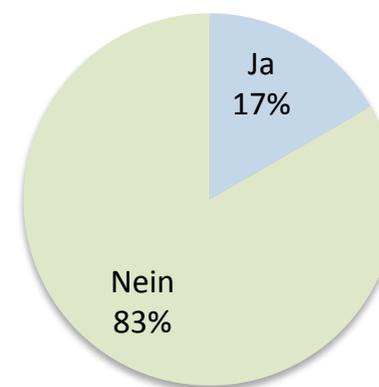
1. Führen Sie zum ersten Mal eine Veranstaltung mit einem Tutorium durch? (n=62)



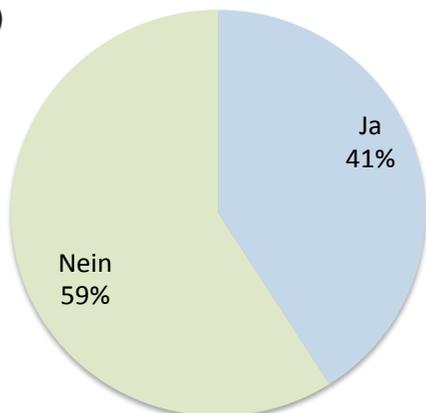
3. Ist der Besuch des Tutoriums für alle Lehrveranstaltungsteilnehmenden obligatorisch? (n=61)



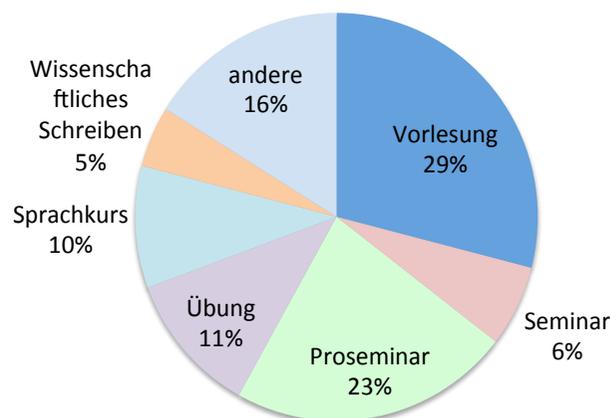
4. Werden für den Besuch des Tutoriums eigene ECTS vergeben? (n=60)



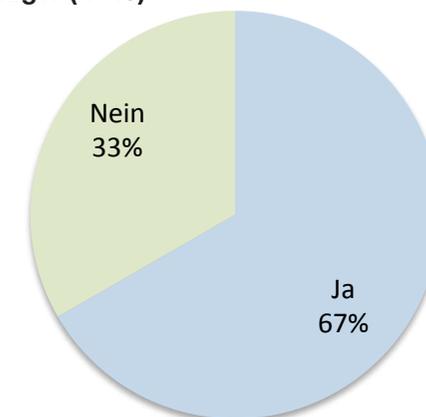
2. Schreibt der Studienplan das Tutorium vor? (n=61)



6. Welchen Typ Lehrveranstaltung begleitet das Tutorium? (n=62)



5. Falls nein, ist der Aufwand der Studierenden in den ECTS-Punkten der Lehrveranstaltung berücksichtigt? (n=45)

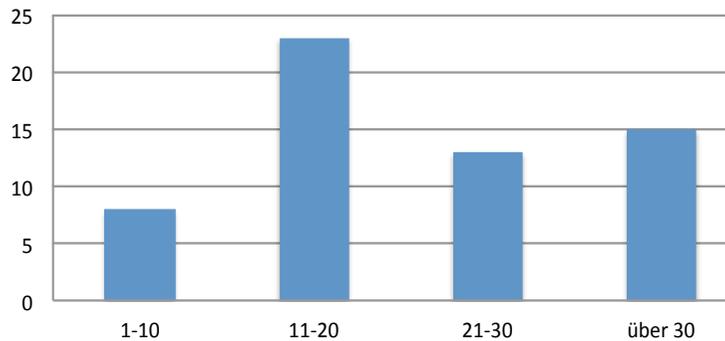


Auswertung:

Dozierende

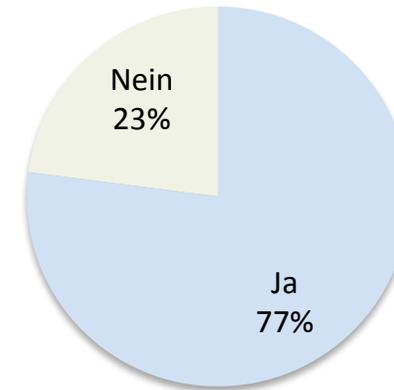
Es gaben 30 Dozierende in der Befragung an, dass der Aufwand für das Tutorium bereits in den für die begleitete Veranstaltung vergebenen ECTS inbegriffen sei. In 10 von 60 Rückmeldungen wurde angegeben, dass für die Tutorien separat ECTS vergeben wurden. Bei nahezu exakt der Hälfte der Lehrveranstaltungen war der Besuch eines die Veranstaltung begleitenden Tutoriums obligatorisch. Die evaluierten Tutorien wurden am häufigsten als Begleitung zu einer Vorlesung angeboten (18 von 62 Tutorien), häufig dienten sie auch als Begleitung von Proseminaren (14 von 62 Tutorien).

7. Wie viele Studierende nehmen an der Lehrveranstaltung (nicht am Tutorium) teil? (n=59)

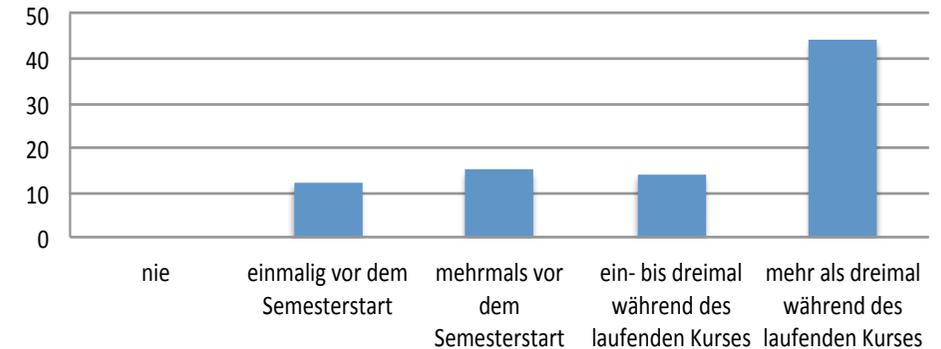


Kommunikation (Dozierende)

20. Haben Sie den Durchführungsmodus (z.B. wöchentlich stattfindend oder Blockkurs) für das Tutorium festgelegt? (n=61)



21. Wie oft haben Sie und die Tutorin/der Tutor den Inhalt des Tutoriums besprochen? (Mehrfachnennungen möglich) (n=61)



Auswertung:

Dozierende

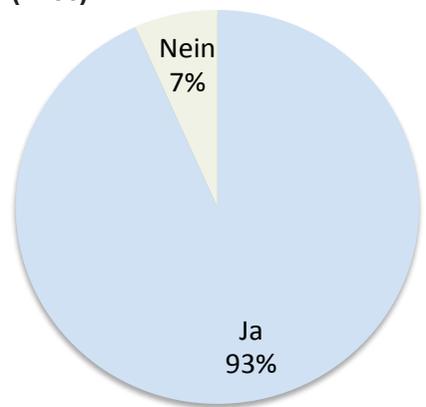
Die Dozierenden gaben allesamt an, dass die Kommunikation mit dem Tutor/der Tutorin gut funktioniert habe. Diese Ergebnisse decken sich weitgehend mit den Angaben der Tutorinnen und Tutoren. Weiter gaben 44 Dozierende an, den Inhalt des Tutoriums mehr als dreimal während des laufenden Kurses mit der Tutorin/mit dem Tutor besprochen zu haben; dieser Aussage plichteten nur 28 TutorInnen bei.

Auswertung:

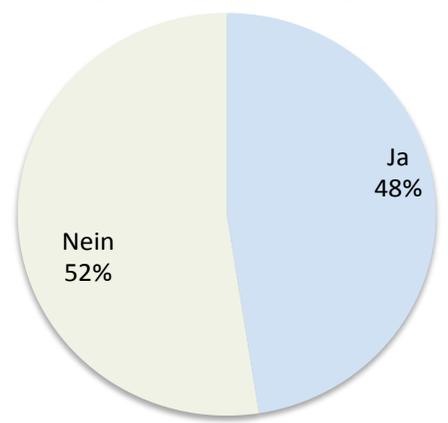
Dozierende

Eine überwiegende Mehrheit der Dozierenden gab an, weniger als 2 Stunden für die Planung und Besprechung einer Tutoriumssitzung zu investieren; 6 Dozierende beschäftigten sich unter der Woche gar nicht mit den Tutorien. Nur 8 von 58 Dozierenden gaben an, 2 oder mehr Stunden in die wöchentlichen Tutoriumssitzungen zu investieren.

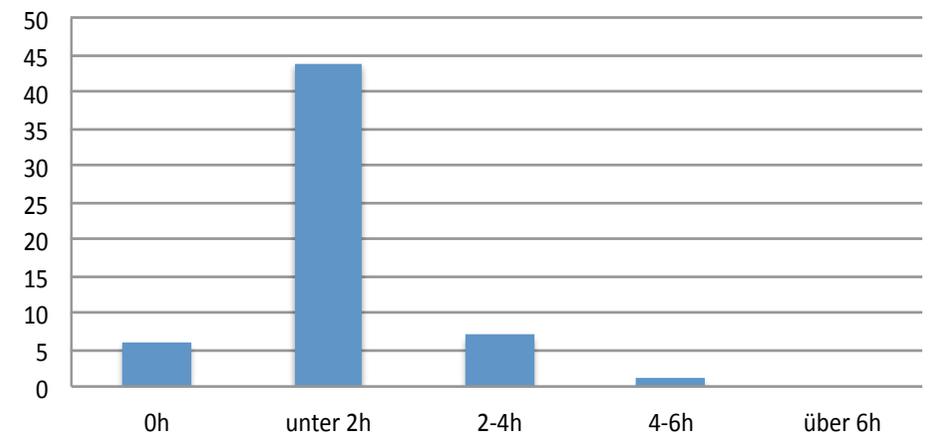
22. Werden die Ergebnisse des Tutoriums gegen Semesterende mit Ihrem Tutor / Ihrer Tutorin besprochen? (n=60)



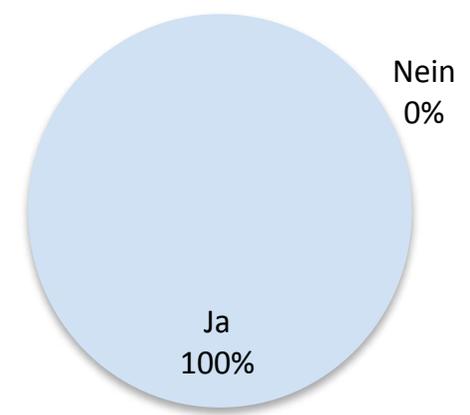
23. Haben Sie direkt bei den Studierenden eine Rückmeldung zum Tutorium eingeholt? (n=61)



25. Wie viel Zeit benötigen Sie durchschnittlich für die Planung und Besprechung einer Tutoriumssitzung? (n=58)



26. Hat die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Tutor / der Tutorin gut funktioniert? (n=62)



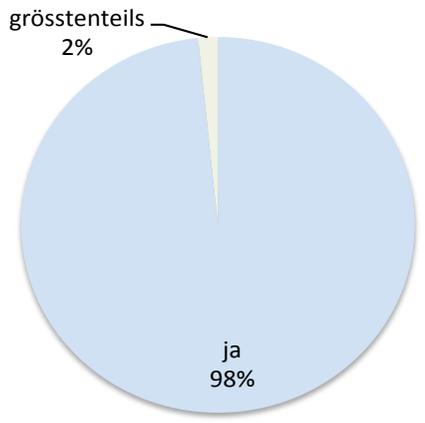
Auswertung Qualität:

Dozierende

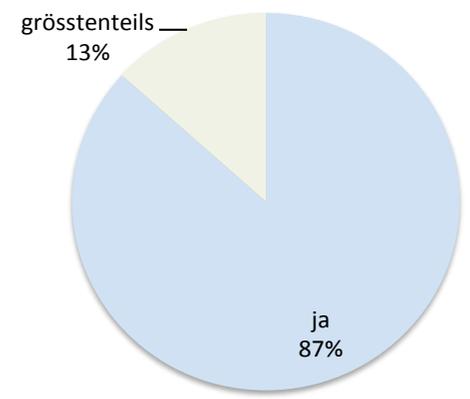
Die Qualität der Tutorien wird sehr positiv bewertet. Sowohl die Arbeit der TutorInnen als auch die Leistung der Studierenden werden für gut bis sehr gut befunden. So sind alle Dozierenden zufrieden mit der Leistung ihres Tutors/ihrer Tutorin, 98% gar uneingeschränkt. Weiter wird das Tutorium von allen Dozierenden als sinnvolle Ergänzung zur begleiteten Lehrveranstaltung erachtet; dies insbesondere deshalb, weil die inhaltlich-fachlichen Ziele der Tutorien überwiegend erreicht wurden.

Qualität (Dozierende)

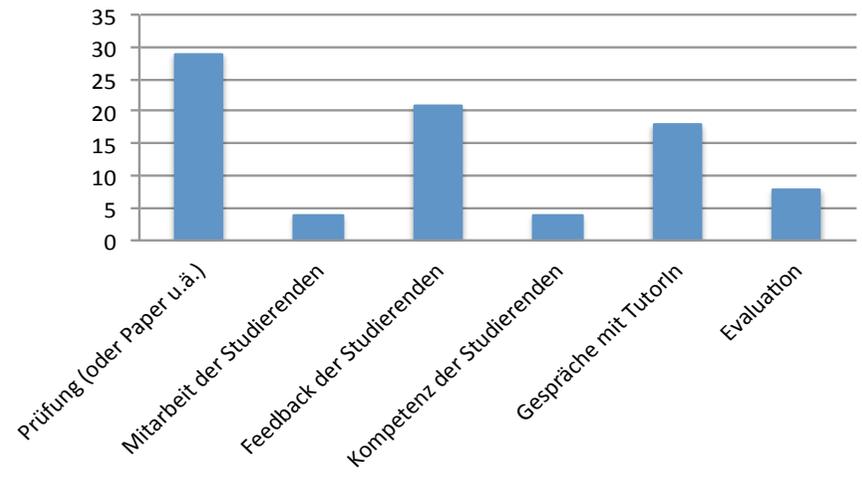
27. Sind Sie mit den Leistungen des Tutors zufrieden? (n=62)



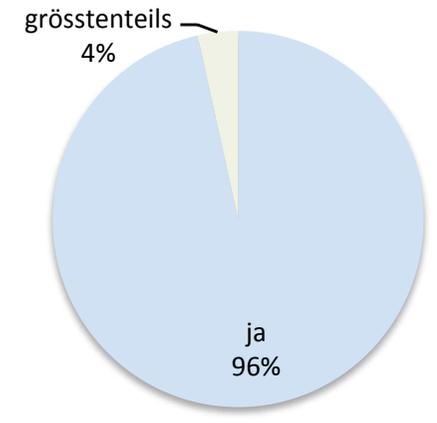
28. a) Wurden die inhaltlich-fachlichen Ziele des Tutoriums erreicht? (n=60)



28. b) Worauf stützen Sie Ihre Einschätzung?



29. Erachten Sie das Tutorium als sinnvolle Ergänzung zur begleiteten Lehrveranstaltung? (n=60)



3.4 Inhalt der Tutorien (Vergleich Studierende, TutorInnen, Dozierende)

Bemerkung:

Studierende, Tutorinnen und Tutoren sowie die Dozierenden der zugehörigen Hauptveranstaltungen erhielten auch Fragen zu Inhalten und Zielen der Tutorate. Ziel dieser Fragen war, die vielfachen Einsatzmöglichkeiten von Tutoraten aufzuzeigen, aber auch mögliche Differenzen in der Einschätzung der Tutorien zwischen den befragten Gruppen zu identifizieren. Im Folgenden werden die Antworten zusammengefasst:

Alle drei befragten Gruppen sehen im Tutorium eine Möglichkeit, den Stoff der Hauptveranstaltungen zu vertiefen und Fragen dazu zu beantworten. Weiter werden die Tutorien von allen drei befragten Gruppen als Vorbereitung für die Prüfung der begleiteten Veranstaltung erachtet. Die Frage, ob ein Tutorium auch der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten dient, wird hingegen innerhalb jeder Gruppe nur etwa von der Hälfte der Befragten bejaht.

Nahezu zwei Drittel der Studierenden erfahren Tutorien zudem als Gelegenheit, in kleineren Gruppen arbeiten zu können. Eine knappe Mehrheit der Dozierenden und der TutorInnen teilen diese Auffassung, allerdings gibt es insbesondere bei den TutorInnen auch gegenteilige Stimmen.

Rund die Hälfte der befragten Studierenden versteht die Tutorien als Möglichkeit zur Besprechung der Korrekturen eigener Arbeiten. Dieser Auffassung steht eine knappe Mehrheit der TutorInnen und der Dozierenden entgegen.

Mehr als drei Viertel aller TutorInnen stellen den Studierenden im Rahmen des von ihnen durchgeführten Tutoriums zusätzliche Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Eine Diskrepanz zwischen Dozierenden und TutorInnen besteht in der Beurteilung des administrativen Aufwands der TutorInnen. Während eine knappe Mehrheit der TutorInnen empfindet, die Dozierenden der Hauptveranstaltung organisatorisch unterstützt zu haben, sehen sich knapp zwei Drittel der Dozierenden wenig oder gar nicht in organisatorischen Aufgaben entlastet.

4. Auswertung der Tutorienevaluation

Vom Q-Gremium am 7.12.2016 verabschiedet

1. Einführung

Im FS2016 wurden alle Tutorate evaluiert, die aus Fakultätsmitteln finanziert werden. Ziel der Evaluation war die Bewertung der Institution Tutorat, wie sie sich seit etwa 10 Jahren an der Phil.-hist. Fakultät etabliert hat. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Studierenden, die an Tutorien teilnahmen, die Tutorinnen und Tutoren sowie die Dozierenden der Hauptveranstaltungen befragt. Das vorliegende Papier fasst die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation auf Fakultätsebene zusammen und kontextualisiert diese, wo es erforderlich erscheint (Abschnitt 2). Sodann werden erste Konsequenzen gezogen (Abschnitt 3). Da dieses Papier die Tutorien von der Perspektive der gesamten Fakultät aus betrachtet, kann es nicht fächerspezifische Auswertungen ersetzen.

2. Zusammenfassende Beschreibung der Ergebnisse

a. Sicht der Studierenden

Die **Hauptklientel** der Tutorien bilden Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Tutorien leisten einen wichtigen Beitrag auch zum Minor-Studium, was sich an einem recht hohen Anteil (fast 40%) von Minor-Studierenden zeigt. Es werden oft Anwesenheitslisten geführt. Die Absenzen sind nach den Angaben der Studierenden gering, was aber zum Teil daran liegt, dass Studierende, die öfter fehlen, auch weniger an der Evaluation teilnehmen. Der Arbeitsaufwand, den die Studierenden durchschnittlich in Vor- und Nachbereitung der Tutorien investieren, liegt bei etwas unter 2 h; der Aufwand wird meist als angemessen empfunden (90%).

Die **Qualität** der Tutorien wird sehr gut bewertet. 71 % der Studierenden würden die Tutorien weiterempfehlen. Unterschiedliche Aspekte der Tutoriumsarbeit wie die Vermittlung des Stoffs, die Erreichung der Lernziele oder die Qualität der Arbeitsmaterialien werden sehr gut evaluiert (immer je ca. 75% Zustimmung zu einer positiven Bewertung, ca. 20% zu einer eingeschränkt positiven Bewertung). Allerdings ist die positive Wahrnehmung der Tutorien in Bezug auf die wissenschaftliche Ausbildung vergleichsweise zurückhaltend. Das könnte daran liegen, dass der Beitrag, den Tutorien zur Vermittlung der Wissenschaftlichkeit leisten,

nur wenig kommuniziert wird und dass Tutorien von Studierenden tendenziell eher als Lernhilfe angesehen werden.

Die Bewertungen hinsichtlich **Stoffumfang und Anspruchsniveau** sind nahe am Idealwert, jedoch bei Anspruchsniveau und Tempo etwas unter dem Ideal (während die Lehrveranstaltungen der Fakultät im Durchschnitt als schwieriger beurteilt werden). Dieses Ergebnis ist durchaus wünschenswert, weil die Tutorien offenbar als „niederschwelliges“ Angebot geschätzt werden.

Auch im Bereich **Kommunikation** werden sehr gute Werte erzielt: So antworten 96% der Studierenden auf die Frage, ob die Ziele des Tutoriums gut kommuniziert wurden, mit „Stimmt“ bzw. „Stimmt eher“. 18% der Studierenden geben allerdings an, dass das Tutorium im Vorfeld nicht angekündigt wurde.

Engagement sowie fachliche Kompetenz der Tutorinnen und Tutoren

werden sehr gut bewertet; so entspricht die Durchschnittsbewertung für das Tutorium von 5,37 etwa dem von LV in der Fakultät; die Tutorinnen und Tutoren werden mit durchschnittlichen 5,58 hervorragend bewertet und damit nur wenig schlechter als Dozierende der Fakultät.

b. Sicht der Tutorinnen und Tutoren

Bei der **Zusammensetzung** der Tutorinnen und Tutoren dominieren Hauptfachstudierende des unterrichteten Fachs. Recht hoch ist der Anteil von Bachelorstudierenden (32%). Etwa 60% der Tutorinnen und Tutoren unterrichten nicht zum ersten Mal. Das zeigt, dass ein Tutorium wenigstens für eine bestimmte Gruppe von Studierenden sehr attraktiv ist.

Die meisten Tutorinnen und Tutoren unterrichten allein, vereinzelt kommt es aber zu Tutorien, die von mehreren Tutorinnen und Tutoren gegeben werden. Die meisten Tutorien werden nicht in Gruppen durchgeführt. Die Anzahl der Teilnehmenden pro Tutorium schwankt recht stark; es gibt Kleinstgruppen mit bis zu 5 Studierenden, aber auch Gruppen mit mehr als 20 Studierenden. Etwa 70% der Tutorien finden wöchentlich statt. Zwei Drittel der Tutorinnen und Tutoren nehmen regelmässig am Hauptkurs teil.

Zwei Drittel der Tutorinnen und Tutoren geben an, die bezahlten **Arbeitsstunden** ausgeschöpft zu haben; ein knappes Drittel hat hingegen nach eigenen Angaben Überstunden gemacht. Es steht zu vermuten, dass besonders diejenigen, die erstmals ein Tutorium anbieten, eher mehr Arbeit investieren. In jedem Fall führt ein hoher Arbeitseinsatz in der Regel nicht zur Unzufriedenheit; insbesondere profitieren die Tutorinnen und Tutoren nach eigenen Angaben stark vom Unterrichten. Besonders oft wurden dabei als Gründe das tiefere Eindringen in den Stoff und der Erwerb von Lehrerfahrung genannt. - Durchführung und Vorbereitung des Tutoriums machen etwa 60% der Arbeitszeit von Tutorinnen und Tutoren aus; der Aufwand für Beratung und Administration nimmt etwa 20% der Tätigkeit ein.

Nach Angaben der Tutorinnen und Tutoren wurden die Arbeit im Tutorium in der Regel mehrmals besprochen, nur in 5% war das nie der Fall. 31% der Tutorinnen und Tutoren geben an, dass es keine Abschlussbesprechung gab (dagegen behaupten nur 7% der Dozierenden, es habe nie eine Abschlussbesprechung gegeben). Ca. 7% der Tutorinnen und Tutoren haben nach eigenen Angaben nie ein **Feedback** erhalten, ca. 20% wünschen sich ein differenzierteres Feedback. Die Inhalte der Tutorien waren den Tutorinnen und Tutoren in ca. 60 bzw. 30% klar bzw. grösstenteils klar. Nicht viel anders verhält es sich bei den Zielen des Tutoriums. 81% der Tutorinnen und Tutoren sind mit der Zusammenarbeit mit den Dozierenden sehr zufrieden.

Die **Kommunikation mit den Studierenden** bewerten 66% der Tutorinnen und Tutoren als sehr gut. Etwas zurückhaltender ist die Bewertung der **Leistung der Studierenden** durch die Tutorinnen und Tutoren. Etwa die Hälfte der Tutorinnen und Tutoren gibt an, von den Studierenden seien die vereinbarten Leistungen vollumfänglich erbracht worden. 60% der Tutorinnen und Tutoren sind der Überzeugung, die Ziele des Tutoriums seien erreicht worden.

80% der Tutorinnen und Tutoren sind mit ihrer Arbeit ohne Einschränkung zufrieden. Wenn es Einschränkungen bei der **Zufriedenheit** gab, dann wurde das u.a. mit geringen Teilnehmendenzahlen, Dopplungen im Stoff, mangelnder Erfahrung und dem Zeitmanagement begründet. Verbesserungsvorschläge betrafen vor allem die Bereiche Kommunikation und Stoffauswahl (Vermeidung von Redundanzen).

c. Sicht der Dozierenden

Was die **Rahmenbedingungen** angeht, so ergibt sich für die Fakultät ein recht heterogenes Bild.

Die Tutorien selbst sind mehrheitlich nicht im Studienplan (Reglement) verankert (ca. 60%). Sie sind etwa zur Hälfte obligatorisch. In den meisten Fällen gibt es keine eigenen ETCS-Punkte. Wenn an die Studierenden keine Punkte für den Besuch von Tutorien vergeben werden, dann wird der Besuch des Tutoriums in zwei Drittel der Fälle in den Zeitaufwand für den Besuch der Hauptveranstaltung einberechnet. Bei den Tutorien (33%), bei denen das nicht der Fall ist, dürfte der Grund darin liegen, dass das Tutorium nicht obligatorisch ist, was in einigen Fächern gängige Praxis ist. Bemerkenswert ist, dass in 23% der Fälle nicht von den Dozierenden festgelegt wurde, welcher Durchführungsmodus für das Tutorium gilt.

Die meisten Dozierenden haben bereits **Erfahrungen** mit Hauptveranstaltungen, die durch Tutorien begleitet werden. Etwa die Hälfte der Dozierenden hat sich direkt bei den Studierenden eine Rückmeldung zum Tutorium eingeholt.

Der Typ der **Hauptveranstaltung** ist recht heterogen; mit ca. 30% sind Vorlesungen am stärksten vertreten. Die Heterogenität der Hauptveranstaltung dürfte wenigstens teilweise erklären, warum die Größen der Tutorien stark schwanken. Der Vorbereitungsaufwand für das Tutorium hält sich für die meisten Dozierenden in Grenzen (weniger als 2 h).

Die Dozierenden sind mit der Zusammenarbeit mit den Tutorinnen und Tutoren zu 100% sehr **zufrieden**. Fast ebenso zufrieden sind sie mit den Leistungen der Tutorinnen und Tutoren. Der Prozentsatz der Dozierenden, die die fachlichen Ziele des Tutoriums ohne Einschränkung erfüllt sehen, ist noch deutlich höher als bei den Tutorinnen und Tutoren (87 vs. 60%). 96% der Dozierenden sind davon überzeugt, dass das Tutorium ohne Einschränkung sinnvoll war.

d. Alle Gruppen zu den Zwecken von Tutorien

Die Einschätzungen darüber, welchen Zwecken die Tutorien dienen, ähneln sich in allen drei befragten Gruppen. Oft genannt werden die Vertiefung des Stoffs, die Beantwortung von Fragen, die Prüfungsvorbereitung und die Besprechung von Themen nach den Interessen der Studierenden. Vergleichsweise wenig erwähnt werden die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Arbeit in Kleingruppen und die Besprechung von Arbeiten der Studierenden. Eine gewisse Abweichung in den Einschätzungen der Aufgaben des Tutoriums gibt es zwischen Dozierenden und Tutorinnen und Tutoren bei der Frage, inwiefern das Tutorium die Dozierenden entlastet: Hier neigen die Dozierenden im Durchschnitt eher zu einer negativen Einschätzung (keine Entlastung); während die Tutorinnen und Tutoren eher der Auffassung sind, die Dozierenden zu entlasten.

3. Gesamteinschätzung aus Fakultätperspektive

Insgesamt hat die Tutorienevaluation hervorragende Resultate erzielt. Sowohl die Institution als solche als auch die konkrete Durchführung der Tutorien werden sehr positiv bewertet. Hervorzuheben sind insbesondere:

a. Die Tutorien leisten – auf durchaus unterschiedliche und fachspezifische Art und Weise – einen wichtigen Beitrag für hochqualitative Lehre an der Fakultät, indem sie Lehrveranstaltungen vertiefend begleiten.

Belege:

- 96% der Dozierenden sind ohne Einschränkung davon überzeugt, dass das Tutorium sinnvoll ist.
- Die grosse Mehrheit von Dozierenden und Tutorinnen und Tutoren sieht die fachlichen Ziele vollumfänglich erfüllt (87 vs. 60%).
- 71 % der Studierenden würden die Tutorien weiterempfehlen.
- Engagement sowie fachliche Kompetenz der Tutorinnen und Tutoren werden von den Studierenden sehr gut bewertet; ein Tutorium erhält im Durchschnitt die Note 5,37; die Tutorinnen und Tutoren werden mit durchschnittlichen 5,58 evaluiert.
- 98% der Dozierenden sind mit den Leistungen der Tutorin/des Tutors voll zufrieden.

b. Die Tutorien bieten fortgeschritteneren Studierenden die interessante Perspektive, recht eigenständig zu lehren und damit zusätzliche Kompetenzen zu erwerben, die insbesondere für eine akademische Karriere sehr wichtig sind.

Belege:

- 80% der Tutorinnen und Tutoren sind ohne Einschränkung mit ihrer Arbeit zufrieden.
- 81% der Tutorinnen und Tutoren sind mit der Zusammenarbeit mit den Dozierenden sehr zufrieden.
- Die Tutorinnen und Tutoren profitieren nach eigenen Angaben von ihrem Unterricht, was den Stoff und den Erwerb didaktischer Kompetenzen angeht.

5. Ausblick

5.1 Massnahmen

Vom Q-Gremium am 23.3.2017 verabschiedet

Desiderate	Daraus abgeleitete Massnahme	ausgeführt am
Tutorien werden bevorzugt von MA-Studierenden gehalten.	Neuentwurf für den Beschrieb Tutorien	23.3.2017
Es gibt ein Gleichgewicht zwischen Konstanz und personellem Wechsel bei den Tutoren	Neuentwurf für den Beschrieb Tutorien	23.3.2017
Jeder Tutor/jede Tutorin gibt üblicherweise ein eigenes Tutorium.	Neuentwurf für den Beschrieb Tutorien	23.3.2017
Tutorien sollen nicht dauerhaft zu klein sein.	Gelegentliches Erfassung der Teilnehmendenzahlen	2018
Die Erwartungen an Tutorinnen und Tutoren sind klar.	Neuentwurf für den Beschrieb Tutorien, eventuell ein weiteres Dokument.	23.3.2017
Die Vergabe der Tutorien soll transparenter und planbarer gestaltet werden.	Neue Fakultätsplanung	geplant für Mai 2017
Die Fakultät stellt Informationsmaterial über die Tutorien zur Verfügung.	Formulierung von Best-Practice-Empfehlungen	23.3.2017
Tutorien können regelmässig evaluiert werden.	Aufnahme von Tutorien in die LV-Evaluation, eventuell eigener Bogen	Fragebogen am 23.3.2017 verabschiedet, Umsetzung in Arbeit

5.2 Praktische Hinweise zur best practice von Tutorien

Vom Q-Gremium am 23.3.2017 verabschiedet

a. Für Tutorinnen und Tutoren

Kommunizieren Sie zu Beginn des Semesters klar die Ziele des Tutoriums und die Termine.

Variieren Sie die Unterrichtsmethoden (Frontalunterricht, Fragerunden, selbständige Übungen, Gruppenarbeit, ...).

Es ist oft hilfreich, den Hauptkurs zu besuchen.

b. Für Dozierende

Geben Sie ein Tutorium schon in der Lehrveranstaltungsankündigung in KSL an und machen Sie deutlich, ob dieses obligatorisch ist. Teilen Sie die Termine des Tutoriums möglichst schon in KSL mit.

Versuchen Sie es auch einmal mit neuen Tutorinnen und Tutoren.

Geben Sie Tutorinnen und Tutoren nicht zu viele Aufgaben. So manche Tutorinnen und Tutoren machen Überstunden.

Verschaffen Sie Tutorinnen und Tutoren die nötige Infrastruktur (Computer, Kopierkarten etc.).

Besprechen Sie mir Ihrer Tutorin/Ihrem Tutor rechtzeitig vor Anfang Semester, was die Hauptziele des Tutoriums sind und welche Aufgaben Ihre Tutorin/Ihr Tutor hat.

Machen Sie dabei deutlich, wie viele Wochenstunden Sie in etwa für die unterschiedlichen Tätigkeiten Ihrer Tutorin/Ihres Tutors veranschlagen.

Besprechen Sie in der Semestermitte mit Ihrer Tutorin/Ihrem Tutor den bisherigen Verlauf des Tutoriums.

Fragen Sie Ihren Tutor/ Ihre Tutorin explizit danach, wo im Zusammenhang des Tutoriums noch Defizite oder Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. – Die Tutorinnen und Tutoren wissen oft besser als die Dozierenden, was noch verbesserungswürdig ist.

Besprechen Sie das Tutorium nach Semesterende mit Ihrer Tutorin/Ihrem Tutor. – Tutorinnen und Tutoren wünschen differenziertes, persönliches Feedback. Beziehen Sie dabei die Prüfungsergebnisse mit ein.

Idee: Bieten Sie Ihrer Tutorin/Ihrem Tutor an, sich in eine Sitzung zu setzen und dann ein persönliches Feedback zu geben.

c. Für Institute

Planen Sie Tutorien sorgfältig in das Gesamtcurriculum ein, so dass möglichst wenige Redundanzen entstehen. Tutorien zu unterschiedlichen Veranstaltungstypen sollten sich deutlich voneinander unterscheiden.

5.2 Neuentwurf Beschrieb

Vom Q-Gremium am 23.3.2017 verabschiedet

a. Längere Fassung für Webseite etc.

Die Tutorien an der Phil.-hist. Fakultät begleiten und unterstützen andere Arten von Lehrveranstaltungen wie etwa Vorlesungen oder Sprachkurse. Sie vertiefen dazu z.B. den Stoff, bieten die Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion oder üben Techniken ein, die in der Hauptveranstaltung vorgestellt werden. Sie haben einen doppelten Nutzen: Studierende, die ein Tutorium besuchen, setzen sich intensiver mit dem Stoff der Hauptveranstaltung auseinander; Studierende, die ein Tutorium leiten, gewinnen wertvolle Erfahrungen beim selbständigen Unterrichten.

Ein Tutorium findet in der Regel einmal wöchentlich statt und entspricht 2 SWS. So ergeben sich etwa $14 \times 2 = 28$ Veranstaltungsstunden pro Semester. Von diesem Richtwert wird aber in begründeten Fällen (etwa bei Blockveranstaltungen, Kleingruppenarbeit etc.) abgewichen, so dass grösste Flexibilität möglich ist.

Die Tutorinnen und Tutoren sind Studierende der Universität Bern, die in der Regel bereits über einen Bachelorabschluss verfügen. Sie werden als Hilfsassistenzen in der Lohnklasse 12 und mit einem Beschäftigungsgrad von 12,5% angestellt. Dies ergibt ungefähr 130 bezahlte Stunden pro Semester. Bei einem wöchentlich stattfindenden Tutorium mit 2 SWS kommen damit auf eine Doppelstunde Unterricht etwa acht Stunden Vor- und Nachbereitung.

Die Phil.-hist. Fakultät finanziert ca. 64 Tutorien pro Semester. Sie geht davon aus, dass ein Tutorium üblicherweise nur von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet wird. Die Fakultät erwartet auch, dass die Tutorate von Zeit zu Zeit ausgeschrieben werden. Um den Arbeitsaufwand für die Tutorinnen und Tutoren gering zu halten, ist es sinnvoll, dass eine Person dasselbe Tutorium in aufeinanderfolgenden Semestern mehrmals gibt. Gleichzeitig sollte die Leitung von Tutorien aber nicht in der Hand einiger weniger Studierender bleiben.

Hauptaufgabe eines Tutors/einer Tutorin ist der Unterricht im Tutorium. Das genaue Aufgabenprofil kann aber je nach Fach und Typ der Hauptveranstaltung auch die Beratung von Studierenden oder ähnliche Tätigkeiten umfassen; es wird individuell mit der Dozentin/dem Dozenten der Hauptveranstaltung abgesprochen. Für die Durchführung und Organisation der Hauptveranstaltung ist allein die Dozentin/der Dozent verantwortlich.

b. Kurzversion für Brief

Die Tutorien an der Phil.-hist. Fakultät begleiten und unterstützen andere Arten von Lehrveranstaltungen wie etwa Vorlesungen oder Sprachkurse. Sie vertiefen dazu z.B. den Stoff, bieten die Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion oder üben Techniken ein, die in der Hauptveranstaltung vorgestellt werden.

Ein Tutorium findet in der Regel einmal wöchentlich statt und entspricht 2 SWS. So ergeben sich etwa $14 \times 2 = 28$ Veranstaltungsstunden pro Semester. Von diesem Richtwert wird aber in begründeten Fällen (etwa bei Blockveranstaltungen, Kleingruppenarbeit etc.) abgewichen, so dass grösste Flexibilität möglich ist.

Die Tutorinnen und Tutoren sind Studierende der Universität Bern, die in der Regel bereits über einen Bachelorabschluss verfügen. Sie werden als Hilfsassistenzen in der Lohnklasse 12 und mit einem Beschäftigungsgrad von 12,5% angestellt. Dies ergibt ungefähr 130 bezahlte Stunden pro Semester, so dass bei 14 Doppelstunden Tutorium im Verhältnis auf eine Stunde Unterricht etwa vier Stunden Vor- und Nachbereitung kommen.

Die Phil.-hist. Fakultät geht davon aus, dass ein Tutorium üblicherweise nur von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet wird. Die Fakultät erwartet auch, dass die Tutorate von Zeit zu Zeit ausgeschrieben werden.